2025

POSITIONSPAPIER 2025 ZUM AKTIVEN SPIELEN IM FREIEN

Aktives Spielen im Freien fördert die ganzheitliche Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen jeden Alters, aus allen Gemeinschaften und Umgebungen sowie unseres gesamten Planeten. Angesichts der aktuellen vielfältigen globalen Herausforderungen (z. B. soziale und gesundheitliche Ungleichheiten, Klimawandel und digitale Abhängigkeit) ist dies von entscheidender Bedeutung. Gemeinsam, als Zusammenschluss der Akteure im Bereich des Spielens im Freien, empfehlen wir, die Möglichkeiten für aktives Spielen im Freien in allen Lebens-, Lern-, Arbeits- und Freizeitbereichen zu erweitern. Um einen gleichberechtigten Zugang zu aktivem Spielen im Freien und in der Natur zu erhalten, zu fördern und wertzuschätzen, ist die sektorenübergreifende Zusammenarbeit und die Zusammenarbeit von relevanten Einrichtungen und Gesellschaften unerlässlich.

SPIELBAR

Das Positionspapier von 2015 zum Thema „Aktives Spielen im Freien“[1] und die zu Grunde liegenden Evidenzen[2,3] belegten die positiven Auswirkungen von aktivem Spielen im Freien auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern. Zehn Jahre später hat sich die Forschung zu diesem Thema verzehnfacht[4,5] und die Fördermittel für Projekte zum Spielen im Freien haben sich erhöht.[6] Die Positionserklärung von 2015 beeinflusste zudem Politik, Forschung und Praxis weltweit.[6] Eine internationale Expert:innengruppe hat sich zusammengefunden, um die Positionserklärung 2025 zum Thema „Aktives Spielen im Freien“ zu erarbeiten. Diese soll die bisherigen Erfolge hervorheben, die Forschungsergebnisse aktualisieren und Anwendungsbereiche erweitern, indem sie alle Altersgruppen einbezieht und ihre Reichweite global ausdehnt.

Das Positionspapier 2025 beschreibt das Bild einer Welt, in der aktives Spielen im Freien dazu beiträgt, globale Herausforderungen wie Gesundheitskrisen und den Klimawandel zu bewältigen und gleichzeitig die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen voranzutreiben.[7] Gemeinsam setzen wir uns als Akteur:innen des Freispielsektors für gesündere und widerstandsfähigere Gemeinschaften ein, indem wir aktives Spielen im Freien zu einem Bestandteil des Alltags machen und sicherstellen, dass jede:r gleichberechtigten Zugang und Möglichkeiten hat, sich aktiv im Freien aufzuhalten und zu bewegen.

Dieses Positionspapier fordert einen systemischen Wandel und enthält Empfehlungen für Einzelpersonen, Gemeinschaften und verschiedene Sektoren. Diese Empfehlungen sollen dazu beitragen, aktives Spielen im Freien als Grundrecht und als wesentlichen Bestandteil nachhaltiger Gesellschaften zu verankern.

Dem Positionspapier liegen zwölf systematische Übersichtsarbeiten, sechs regionale Übersichtsarbeiten aus verschiedenen Weltregionen, eine Sammlung nicht-akademischer Publikationen sowie Konsultationen mit mehr als 200 Expert:innen aus allen bewohnten Kontinenten zugrunde.

Das Positionspapier basiert auf neun zentralen Kernthemen:

- Gesundheit und Wohlbefinden
- Bewegungsverhalten
- Bildung und Lernen
- Soziales Kapital
- Gemeinschaft, Netzwerke und Partnerschaften
- Natur und Umwelt
- One Health
- Menschenrechte und Politik Zukunftsfelder

Weitere Einzelheiten zum Prozess und den Ergebnissen, die zum Positionspapier 2025 führten, sind im International Journal of Behavioral Nutrition and Physical Activity veröffentlicht (siehe Links auf Seite 7).

Aktives Spielen im Freien...

...hilft uns, uns mehr zu bewegen, länger zu spielen und besser zu schlafen.

Wenn wir uns im Freien aufhalten, bewegen wir uns mehr und verbringen weniger Zeit im Sitzen und vor Bildschirmen, was zu besserem Schlaf führt.[2,8-25] Die Natur kann Menschen zu spontanen, spielerischen Aktivitäten anregen.[21,25-33]

...wirkt als Katalysator für die Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden.

Aktives Spielen im Freien kann die Gesundheit und das Wohlbefinden (körperlich, geistig, sozial und spirituell) fördern. [2,3,26,34-43] Spielen im Freien bietet die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, die Umwelt zu entdecken, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sich auf gesunde und bereichernde Weise zu betätigen.[4,36,38,39]

...fördert das Selbstvertrauen auf natürliche Weise.

Die Natur bietet einen dynamischen Raum für spielerische Abenteuer und Risikobereitschaft – eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung [3,35,44] und ein gesundes Altern.[45-47] Aktives, herausforderndes Spielen im Freien stärkt das Selbstvertrauen, die Resilienz und die Problemlösungsfähigkeit und fördert gleichzeitig Selbstbestimmung, Wohlbefinden und motorische Kompetenz.[3,35,48-52]

...bietet einen Weg zu einem glücklicheren, gesünderen Planeten.

Aktives Spielen im Freien kann verschiedene Sektoren wie öffentliche Gesundheit, Bildung, Freizeit und Umwelt miteinander verbinden und dabei die Wechselwirkung zwischen dem Wohlbefinden von Mensch, Tier und Umwelt anerkennen.[53-57]

Es fördert die Beziehung zur Natur und trägt so zu gesünderen Gemeinschaften, stärkeren Ökosystemen und einem nachhaltigeren Planeten bei.[47,53,58,59]

...fördert die Klimaresilienz und das Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Zukunft.

Aktives Spielen im Freien fördert eine tiefere Verbundenheit mit der Natur und den Respekt vor unserer natürlichen Umwelt.[60-64] Der Klimawandel kann die Möglichkeiten für aktives Spielen im Freien gefährden, wenn es jedoch eng in den Alltag integriert ist, kann es eine Kultur fördern, in der Menschen jeden Alters gemeinsam spielen, sich mit Leichtigkeit bewegen, lernen, wachsen und sich entfalten, während sie sich an den Klimawandel anpassen und ihre Widerstandsfähigkeit stärken.[54,55,57,65,66]

...verbindet Gemeinschaften.

Gemeinsame, aktive Spielerlebnisse im Freien stärken Gemeinschaften, pflegen kulturelle Traditionen und fördern Vielfalt sowie ein Gefühl der Zugehörigkeit.[27,67-71] Im Gegenzug schaffen starke Gemeinschaften sichere und unterstützende Umgebungen, die Engagement der Bürger:innen, Selbstbestimmung und aktives Spielen und aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegungen im Freien für alle fördern. [67,68,71-75]

...ermöglicht vielfältige Lernmöglichkeiten.

Aktives Spielen im Freien eröffnet eine Welt voller vielfältiger, praktischer Lernerfahrungen und fördert Neugier, Kreativität, Teamfähigkeit und Problemlösungskompetenz.[27,41,76-79] Es stärkt Resilienz und Anpassungsfähigkeit und unterstützt die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung ein Leben lang.[46,50,76,80,81]

...kann übermäßige Zeit in Innenräumen reduzieren.

Zu viel Zeit in geschlossenen Räumen kann zu längerem Sitzen, vermehrtem Bildschirmkonsum und der Belastung durch Schadstoffe, Allergene und Infektionserreger in Innenräumen beitragen.[82-89] Aktives Spielen im Freien sorgt für einen gesunden Ausgleich und reduziert die Zeit, die in geschlossenen Räumen verbracht wird.[1,29,90]

Zukunftsfelder: Erweiterung der Möglichkeiten für aktives Spielen im Freien

Während wir die Grenzen unseres Wissens über aktives Spielen im Freien erweitern, entstehen neue und dringende Fragen, die herkömmliche Denkweisen infrage stellen und den Weg für grundlegende Veränderungen ebnen. Die folgenden Fragen erkunden Neuland, in dem Forschung, Politik und Praxis zusammenwirken müssen, um die Zukunft des aktiven Spielens im Freien zu gestalten.

›› Kann aktives Spielen im Freien die Bewegungsmuster von Erwachsenen verändern?

- Wie beeinflussen körperliche Aktivität, sitzendes Verhalten und Schlafmuster die aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegung im Freien bei Erwachsenen?
- Könnte aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegung im Freien der Schlüssel zur Verbesserung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens über die gesamte Lebensspanne sein?

›› Könnte risikoreiches, mit Leichtigkeit ausgeführtes Bewegen im Freien ein wichtiger Faktor für die Plastizität des Gehirns sein?

- Könnte das Eingehen von Risiken im Freien – höheres Klettern, schnelleres Bewegen, Erkunden des Unbekannten – tatsächlich die Plastizität des Gehirns verbessern, die kognitive Funktion stärken, die Anpassung an neue Umgebungen und Herausforderungen im Laufe des Lebens ermöglichen und die Genesung nach Verletzungen unterstützen?

›› Wie sieht aktives Spielen und mit Leichtigkeit ausgeführtes Bewegen im Freien in verschiedenen Teilen der Welt aus?

- Wie beeinflussen unterschiedliche kulturelle, ökologische und soziopolitische Kontexte die Art und Weise, wie Menschen sich aktiv, mit Leichtigkeit im Freien bewegen?
- Was können wir tun, um bewährte Verfahren aus verschiedenen Regionen und Kulturen kennenzulernen und auszutauschen?

›› Wie können wir die Lücke zwischen Forschung und Anwendung im realen Leben überbrücken?

- Was fehlt zwischen dem, was wir erforschen, und dem, was im realen Leben geschieht?
- Wie kann Forschung die Politik und die praktische Umsetzung besser unterstützen, damit diese aktives Spielen im Freien fördern können?

›› Können Schulen und Schulhöfe umgestaltet und als Spielplätze für Bewegung, Kreativität und Lernen umprogrammiert werden?

- Wie können wir aktives Spielen im Freien in formale Bildungssysteme

integrieren – nicht nur als Pause vom Lernen, sondern als wesentlichen Bestandteil des Lernens?

- Wie sähe eine Schule aus, die auf Bewegung und Spiel im Freien ausgelegt ist?
- Könnten Schulhöfe einen höheren Zweck erfüllen und als gemeinschaftliche Spielplätze benutzt werden?

Wie gestalten wir Städte, die an jeder Ecke zum Spielen einladen?

- Von artenreichen Stadtparks bis hin zu Spielstraßen: Welche städtebaulichen Merkmale machen aktives Spielen im Freien unwiderstehlich, zugänglich und inklusiv für alle?

Könnte aktives Spielen im Freien ein Weg zu globaler Nachhaltigkeit sein?

- Was wäre, wenn aktives Spielen im Freien der Schlüssel zur Bewältigung einiger der größten Herausforderungen der Welt wäre – Klimawandel sowie gesundheitliche und soziale Ungleichheiten?
- Inwiefern steht aktives Spielen im Freien im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen,7 und welche politischen Maßnahmen könnten seine Wirkung verstärken?

Angesichts der zunehmenden Besorgnis über Bildschirmzeit, Angstzustände und Einsamkeit: Könnte aktives Spielen im Freien ein wirksames Gegenmittel gegen die negativen Auswirkungen der Nutzung sozialer Medien sein?

Wie können wir Bewegung, Natur und persönliche Begegnungen im digitalen Zeitalter wieder einführen?

Jede dieser Fragen birgt das Potenzial, gängige Annahmen zu hinterfragen und die Rolle des Spielens im Freien für die Entwicklung gesünderer und widerstandsfähigerer Individuen und Gemeinschaften neu zu definieren. Der nächste Schritt? Ambitionierte Forschung, innovative Politik und der feste Wille zum Handeln!

Ein Aufruf zum Handeln: Empfehlungen zur Förderung aktiven Spielens und aktiver Bewegung im Freien

Gesellschaften:

Fördert eine Kultur, die aktives Spielen und aktives, mit Leichtigkeit ausgeführtes Bewegen im Freien als festen Bestandteil des Alltags wertschätzt und priorisiert. **Schafft** und verbessert den Zugang zu Orten, an denen alle aktiv im Freien spielen und sich mit Leichtigkeit bewegen können. **Setzt** euch für die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Pädagogen, Stadtplanern, Gesundheitsexperten und politischen Entscheidungsträgern **ein**, um aktives Spielen und Bewegen mit Leichtigkeit im Freien zu einer Priorität im Gesundheitswesen zu machen.

Forschung und Monitoring:

Investiert in Datenerfassungs- und Monitoringsysteme zur Verfolgung von Trends beim aktiven Spielen und aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien und zur Identifizierung von Lücken und Ungleichheiten. **Erforscht** optimale Qualität und Quantität aktiven Spielens und aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien für gesunde Menschen und Gemeinschaften. **Etabliert** Kausalzusammenhänge zwischen aktivem Spielen und aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien und Indikatoren der Gesundheit und des Wohlbefindens.

Politik und Gesetzgebung:

Erkennt den Zugang zum aktiven Spielen und zu aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien als Grundrecht in den Bereichen Gesundheit,

Bildung, Freizeit und Umwelt **an. Haltet** Regierungen dazu **an**, Maßnahmen zu ergreifen und umzusetzen, die aktives Spielen und aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegung im Freien fördern. **Fördert**, **schützt**, **wertschätzt** und **investiert** in Spiel- und Bewegungsumgebungen im Freien, die Nachbarschaften, Schulen, Erholungsgebiete und Arbeitsplätze miteinander verbinden.

›› Bildung und Schulen:

Haltet Hochschulen, Volkshochschulen und Gemeindezentren dazu **an**, Fortbildungen zum Thema aktives Spielen und Lernen im Freien in ihre Programme zu integrieren. **Verpflichtet** tägliche aktive Spielzeit im Freien in der frühkindlichen Bildung und in den Pflichtschulrichtlinien. **Integriert** naturnahe Lernmethoden und Unterricht im Freien in die Bildungssysteme

›› Öffentliche Gesundheit und Gesundheitswesen:

Klärt medizinisches Fachpersonal, Patienten und die Bevölkerung über die gesundheitlichen Vorteile vom aktiven Spielen und von aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien **auf**. **Integriert** aktives Spielen und aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegung im Freien in die medizinische Praxis und in Initiativen des öffentlichen Gesundheitswesens, um Bewegungsmangel zu reduzieren und die Gesundheit zu verbessern. **Arbeitet** sektorübergreifend **zusammen**, um lokale Strategien für die öffentliche Gesundheit zu entwickeln, die aktives Spielen und aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegung im Freien fördern.

›› Stadtplanung:

Gestaltet barrierefreie, sichere und spielfreundliche Freiflächen in und um Wohngebiete. **Priorisiert** den Erhalt und die Wiederherstellung von Naturräumen, die zum aktiven Spielen und zu aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien anregen bei der Planung oder Umgestaltung von Wohngebieten. **Reformiert** kommunale Richtlinien und Verordnungen, um aktives Spielen und aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegung im Freien zu fördern und zu ermöglichen.

›› Gemeinschaften:

Unterstützt, fördert und **entwickelt** Kampagnen, die die Bedeutung von aktivem Spielen und aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien als gesundheitsfördernde Gewohnheit hervorheben. **Unterstützt**, **fördert** und **entwickelt** Initiativen, die Nutzen-Risiko-Analysen zum aktiven Spielen und zu aktiver, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien fördern. **Ermutigt** generationsübergreifende aktive, mit Leichtigkeit ausgeführter Bewegung im Freien, um den Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu stärken.

›› Familien:

Spielt mit anderen, auch mit Haustieren, um das Gemeinschaftsgefühl und die Verbundenheit zur Natur zu stärken. **Fördert** aktives Spielen und aktive, mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegung im Freien und **lebt** es in der Nachbarschaft **vor. Unterstützt** die Teilnahme von Familienmitgliedern an solchen Aktivitäten, durch Ermutigung, Begleitung und gemeinsamen Spielen.

›› Als Einzelpersonen:

Geht respektvoll mit den Naturräumen **um**, in denen gespielt wird. **Setzt** euch für einen gleichberechtigten Zugang zu Grünflächen und deren Erhalt sowie für sichere, spielfreundliche Umgebungen **ein. Erkundet** und **genießt** vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Naturräumen als Teil eures Alltags.

Referenzen

1. Tremblay MS, et al. Position Statement on Active Outdoor Play. *Int J Environ Res Public Health*. 2015;12(6):6475-6505.
2. Gray C, et al. What is the relationship between outdoor time and physical activity, sedentary behaviour, and physical fitness in children? A systematic review. *Int J Environ Res Public Health*. 2015;12(6):6455-6474.
3. Brussoni M, et al. What is the relationship between risky outdoor play and health in children? A systematic review. *Int J Environ Res Public Health*. 2015;12(6):6423-6454.
4. de Lannoy L, et al. Scoping review of children's and youth's outdoor play publications in Canada. *Health Promot Chronic Dis Prev Can*. 2023;43(1):1-13.
5. de Lannoy L, et al. Scoping review of adult-oriented outdoor play publications in Canada. *Health Promot Chronic Dis Prev Can*. 2023;43(3):139-150.
6. Lawson Foundation and Outdoor Play Canada. *Funding for Outdoor Play in Canada: Environmental Scan and Summary Report*. 2021.
7. United Nations General Assembly. The 17 Sustainable Development Goals. Available from: https://sdgs.un.org/goals
8. James ME, et al. Systematic review of the association between outdoor play and the 24-hour movement behaviours among children, youth and adults. Protocol.
9. Cooper AR, et al. Patterns of GPS measured time outdoors after school and objective physical activity in English children: the PEACH project. *Int J Behav Nutr Phys Act*. 2010;7:1-9.
10. Dunton GF, et al. Physical and social contextual influences on children's leisure-time physical activity: an ecological momentary assessment study. *J Phys Act Health*. 2011;8(s1):S103-S108.
11. Klinker CD, et al. Context-specific outdoor time and physical activity among school-children across gender and age: using accelerometers and GPS to advance methods. *Front Public Health*. 2014;2:20.
12. Lu C, Huang G, Corpeleijn E. Environmental correlates of sedentary time and physical activity in preschool children living in a relatively rural setting in the Netherlands: a cross-sectional analysis of the GECKO Drenthe cohort. *BMJ Open*. 2019;9(5):e027468.
13. Nigg C, et al. Relating outdoor play to sedentary behavior and physical activity in youth – results from a cohort study. *BMC Public Health*. 2021;21:1-12.
14. Raustorp A, et al. Accelerometer measured level of physical activity indoors and outdoors during preschool time in Sweden and the United States. *J Phys Act Health*. 2012;9(6):801-808.
15. Vanderloo LM, et al. Physical activity among preschoolers during indoor and outdoor childcare play periods. *Appl Physiol Nutr Metab*. 2013;38(11):1173-1175.
16. Wheeler BW, et al. Greenspace and children's physical activity: a GPS/GIS analysis of the PEACH project. *Prev Med*. 2010;51(2):148-152.
17. Beyer KM, et al. Time spent outdoors, activity levels, and chronic disease among American adults. *J Behav Med*. 2018;41:494-503.
18. Calogiuri G, et al. The potential of using exercise in nature as an intervention to enhance exercise behavior: Results from a pilot study. *Percept Mot Skills*. 2015;121(2):350-370.
19. Kerr J, et al. Outdoor physical activity and self rated health in older adults living in two regions of the US. *Int J Behav Nutr Phys Act*. 2012;9:1-4.
20. Liao Y, et al. Using ecological momentary assessment to understand where and with whom adults' physical and sedentary activity occur. *Int J Behav Med*. 2015;22:51-61.
21. Luo J, et al. Association between outdoor activity and insufficient sleep in Chinese school-aged children. *Med Sci Monit*. 2020;26:e921617-921611.
22. Murata E, et al. What daily factors affect the sleep habits of Japanese toddlers? *J Clin Sleep Med*. 2023;19(6):1089-1101.
23. Murray K, et al. The relations between sleep, time of physical activity, and time outdoors among adult women. *PLoS One*. 2017;12(9):e0182013.
24. Pasanen TP, et al. The relationship between perceived health and physical activity indoors, outdoors in built environments, and outdoors in nature. *Appl Psychol: Health Well-Being*. 2014;6(3):324-346.
25. Schamilow S, et al. Time spent outdoors and associations with sleep, optimism, happiness and health before and during the COVID-19 pandemic in Austria. *Clocks & Sleep*. 2023;5(3):358-372.
26. Christiana RW, et al. A scoping review of the health benefits of nature-based physical activity. *J Healthy Eat Act Living*. 2021;1(3):154.
27. Hartt M. Expanding the playful city: planning for older adult play. *Cities*. 2023;143:104578.
28. Noseworthy M, et al. The effects of outdoor versus indoor exercise on psychological health, physical health, and physical activity behaviour: a systematic review of longitudinal trials. *Int J Environ Res Public Health*. 2023;20(3):1669.
29. Pasanen TP, et al. Restoration, well-being, and everyday physical activity in indoor, built outdoor and natural outdoor settings. *J Environ Psychol*. 2018;59:85-93.
30. Thompson Coon J, et al. Does participating in physical activity in outdoor natural environments have a greater effect on physical and mental wellbeing than physical activity indoors? A systematic review. *Environ Sci Technol*. 2011;45(5):1761-1772.
31. Kemple KM, et al. The power of outdoor play and play in natural environments. *Child Educ*. 2016;92(6):446-454.
32. Lee E-Y, et al. Systematic review of the correlates of outdoor play and time among children aged 3-12 years. *Int J Behav Nutr Phys Act*. 2021;18(1):41.
33. Lee JJ, et al. The role of timing and amount of outdoor play in emotional dysregulation in preschool children. *Child Care Health Dev*. 2025;51(1):e70020.
34. de Lannoy L, et al. Active outdoor play and health and wellbeing among children, youth, and adults: an umbrella review. Protocol.
35. Ramsden R, et al. What is the relationship between outdoor risky play and health in children? results from a systematic review. Protocol.
36. Al-Amin M, et al. A holistic perspective on children's health: A review on the benefits of nature-based recreational activities. *J Outdoor Environ Ed*. 2024:1-32.
37. Dankiw KA, et al. The impacts of unstructured nature play on health in early childhood development: A systematic review. *PLoS One*. 2020;15(2):e0229006.
38. Lackey NQ, et al. Mental health benefits of nature-based recreation: a systematic review. *Ann Leis Res*. 2021;24(3):379-393.
39. Pomfret G, et al. Conceptualising the power of outdoor adventure activities for subjective well-being: A systematic literature review. *J Outdoor Recreat Tour*. 2023;42:100641.
40. Thomsen JM, et al.A systematic review of the physical and mental health benefits of wildland recreation. *J Park Recreat Adm*. 2018;36(1).
41. Rosiek MA, et al. A comparison of the effects of outdoor physical activity and indoor classroom-based activities on measures of executive function in preschoolers. *Int J Early Child*. 2022;54(2):203-215.
42. Sugiyama M, et al. Outdoor play as a mitigating factor in the association between screen time for young children and neurodevelopmental outcomes. *JAMA Pediatr*. 2023;177(3):303-310.
43. Walters G, et al. Outdoor physical activity is more beneficial than indoor physical activity for cognition in young people. *Physiol Behav*. 2025:114888.
44. Brussoni M, et al. Risky play and children's safety: balancing priorities for optimal child development. *Int J Environ Res Public Health*. 2012;9(9):3134-3148.
45. Brymer E, et al. One Health: The well-being impacts of human-nature relationships. *Front Psychol*. 2019;10:1611.
46. Hornby O, et al. What factors explain extreme sport participation? A systematic review. *Front Sports Act Living*. 2024;6.
47. Lee E-Y, et al. Play, Learn, and Teach Outdoors-Network (PLaTO-Net): terminology, taxonomy, and ontology. *Int J Behav Nutr Phys Act*. 2022;19(1):66.
48. Veitch J, et al. Individual, social and physical environmental correlates of children's active free-play: a cross-sectional study. *Int J Behav Nutr Phys Act*. 2010;7:11p.
49. Caldwell HAT, et al. Impact of an outdoor loose parts play intervention on Nova Scotian preschoolers' physical literacy: a mixed-methods randomized controlled trial. *BMC Public Health*. 2023;23(1):1126.
50. McArdle K, Harrison, T. Does a nurturing approach that uses an outdoor play environment build resilience in children from a challenging background? *J Adventure Educ Outdoor Learn* 2013;13(3):238-254.
51. Sando OJ, et al. Risky play and children's well-being, involvement and physical activity. *Child Indic Res*. 2021;14(4):1435-1451.
52. Jerebine A, et al. "All the fun stuff, the teachers say, 'that's dangerous!'" Hearing from children on safety and risk in active play in schools: a systematic review. *Int J Behav Nutr Phys Act*. 2022;19(1):72.
53. Lee E-Y, et al. PLAY+ (Play, Land, Animals, You and +) Framework: the rols of active outdoor play in advancing One Health. In preparation.
54. Siefken K, Abu-Omar K. Striking a balance: Physical activity and planetary health. *J Phys Act Health*. 2023;20(12):1081-1083.
55. Gelius P, et al. Physical activity as a victim, a perpetrator, or part of the solution to the climate crisis? *J Phys Act Health*. 2024;21(12):1220-1222.
56. Gelius P, et al. Must we tell people to be less active? The dilemma of physical activity recommendations from a holistic health perspective. Ger J Exerc Sport Res 2024;54(1):21-28.
57. Lee E-Y, Tremblay MS. Unmasking the political power of physical activity research: Harnessing the "apolitical-ness" as a catalyst for addressing the challenges of our time. *J Phys Act Health*. 2023:1-3.
58. Mygind L, et al. Mental, physical and social health benefits of immersive nature-experience for children and adolescents: A systematic review and quality assessment of the evidence. *Health Place*. 2019;58:102136.
59. Nejade RM, et al. What is the impact of nature on human health? A scoping review of the literature. *J Glob Health*. 2022;12:04099.
60. de Lannoy L, et al. A mixed-methods systematic review of the association between active outdoor play and environmental stewardship outcomes among children, youth, and adults. Protocol.
61. Deal PJ, Magyar-Russell GM. A qualitative study of sanctification: How nature becomes sacred for nontheistic environmental activists. *Spiritual Clin Pract*. 2022;9(1):40-54.
62. Human N, Steyn BJM. Psychological transformation of the 'self' towards eco-sensitivity through high-risk nature-based sports: a South African context. *J Adventure Educ Outdoor Learn*. 2024;24(4):566-579.
63. Jensen JL, Sørensen EB. Recreation, cultivation and environmental concerns: Exploring the materiality and leisure experience of contemporary allotment gardening. *Leis Stud*. 2020;39(3):322-340.
64. Ludwig S. Women's transformative experiences while distance running in nature: An intuitive inquiry. *Qual Psychol*. 2019;6(3):339-358.
65. Lee E-Y, et al. Ambient environmental conditions and active outdoor play in the context of climate change: A systematic review and meta-synthesis. *Environ Res*. 2025;122146.
66. Lee E-Y, et al. Exploring the interplay between climate change, 24-hour movement behavior, and health: a systematic review. *J Phys Act Health*. 2024;21(12):1227-1245.
67. Park S, et al. Systematic review and qualitative meta-synthesis on active outdoor play and social capital: Relationships and impacts. Protocol.
68. Rivas-Quarneti N, et al. Politicizing children's play: a community photovoice process to transform a school playground. *Am J Occup Ther*. 2024;78(7):1-10.
69. Sterman JJ, et al. Mothers supporting play as a choice for children with disabilities within a culturally and linguistically diverse community. *Scand J Occup Ther*. 2020;27(5):373-384.
70. Veitch J, et al. Where do children usually play? A qualitative study of parents' perceptions of influences on children's active free-play. *Health & Place*. 2006;12(4):383-393.
71. Perry M, et al. "Enticing" but not necessarily a "space designed for me": experiences of urban park use by older adults with disability. *Int J Environ Res Public Health*. 2021;18(2).
72. Moogoor A, et al. Neighbourhood environmental influences on older adults' physical activities and social participation in Singapore: A photovoice study. *Soc Sci Med*. 2022;310(ut9, 8303205):115288.
73. Puhakka R. University students' participation in outdoor recreation and the perceived well-being effects of nature. *J Outdoor Recreat Tour*. 2021;36:1-9.
74. Satija A, et al. Physical activity among adolescents in India: a qualitative study of barriers and enablers. *Health Educ Behav*. 2018;45(6):926-934.
75. McRae N, et al. 'The state of play in outdoor play' – Exploring global Indigenous knowledge of outdoor play: a scoping review. In preparation.
76. Dean SN, et al. Teacher implementation of active outdoor play-based learning: A systematic review of pedagogical models and practices. Protocol.
77. Burson SL, Castelli DM. How elementary in-school play opportunities relate to academic achievement and social-emotional well-being: systematic review. *J Sch Health*. 2022;92(10):945-958.
78. Molyneux TM, et al. Choose your own adventure: promoting social and emotional development through outdoor learning. *Early Child Educ J*. 2023;51(8):1525-1539.
79. Miller N, et al. The perceived benefits of and barriers to nature-based play and learning in South Australian public primary schools: a cross-sectional study. *J Adventure Educ Outdoor Learn*. 2022;22(4):342-354.
80. Walter P. Greening the net generation. *Adult Learn*. 2013;24(4):151-158.
81. Smith ES, Dalmer NK. Understanding older adults' participation in outdoor adventure activities: a scoping review. *J Adventure Educ Outdoor Learn*. 2023:1-22.
82. Wu J, et al. Sedentary behavior patterns and the risk of non-communicable diseases and all-cause mortality: A systematic review and meta-analysis. *Int J Nurs Stud*. 2023;146:104563.
83. Xu C, et al. Sedentary behavior, physical activity, and all-cause mortality: dose-response and intensity weighted time-use meta-analysis. *J Am Med Dir Assoc*. 2019;20(10):1206-1212.e1203.
84. Young R, et al. Individual and social determinants of obesity in strategic health messages: Interaction with political ideology. *Health Commun*. 2016;31(7):903-910.
85. Dzakpasu FQS, et al. Musculoskeletal pain and sedentary behaviour in occupational and non-occupational settings: a systematic review with meta-analysis. *Int J Behav Nutr Phys Act*. 2021;18(1):159.
86. Leask CF, et al. Exploring the context of sedentary behaviour in older adults (what, where, why, when and with whom). *Eur Rev Aging Phys Act*. 2015;12(1):4.
87. Wachira L-J. Lifestyle transition towards sedentary behavior among children and yuth in Sub-Saharan Africa: a narrative review. In: Marques A, Gouveia ÉR, eds. *Sedentary Behaviour - A Contemporary View*. Rijeka: IntechOpen; 2021.
88. Biswas A, et al. Sedentary time and Its association with risk for disease incidence, mortality, and hospitalization in adults. *Ann Intern Med*. 2015;162(2):123-132.
89. Pillarisetti A, et al. Indoor air pollution and health: bridging perspectives from developing and developed countries. *Annu Rev Environ Resour*. 2022;47:197-229.
90. Cardinali M, et al. Green walls and health: An umbrella review. *Nature-Based Solutions*. 2023;3.

Danksagungen

AOP10 Führungskräfte

Mark Tremblay
CHEO Research Institute
Kanada

Eun-Young Lee
Queen's University, Canada
Yonsei University, Korea

Louise de Lannoy
Outdoor Play Canada
Kanada

AOP10 Führungsteam

Dina Adjei Boadi
University of Ghana, Ghana

Maria Isabel Amando de Barros
Alana Institute, Brasilien

Scott Duncan
Auckland University of Technology, Neuseeland

Maeghan James
CHEO Research Institute
Kanada

Robyn Monro Miller
International Play Association
Australien

Laerke Mygind
Copenhagen University Hospital, Dänemark

Leigh Vanderloo
ParticipACTION, Kanada

Po-Yu Wang
National Taiwan Normal University, Taiwan

Die Übersetzung des Textes in Deutsche wurde durchgeführt von:

Anne Martin
Austrian National Public Health Institute, Austria

Theresa Bengough
Austrian National Public Health Institute, Austria

AOP10-Veröffentlichungen

- **Positionspapier 2025 zum Thema aktives Spielen im Freien:** https://doi.org/10.1186/s12966-025-01813-9.
- **Positionspapier 2025 – Prozess und Methodik :** https://doi.org/10.1186/s12966-025-01806-8

AOP10-Partner

CHEO RESEARCH INSTITUTE INSTITUT DE RECHERCHE
Healthy Active Living and Obesity Research Group
Recherche sur les saines habitudes de vie et l'obésité

Outdoor Play Canada | Jouons dehors Canada

IN SITU LAB POPULATION HEALTH RESEARCH

YONSEI UNIVERSITY 1885

ipa international play association
promoting the child's right to play

PARTICIPACTION

PLAY · LEARN · TEACH · OUTDOORS
PLaTO-Net

AOP10 wird unterstützt von

LAWSON FOUNDATION

Ontario Society of Physical Activity Promoters in Public Health
OSPAPPH

Services à l'enfance
Andrew Fleck Children's Services
since – depuis 1911

Funded by the Government of Canada
Financé par le gouvernement du Canada
Canada

ACTIVE FOR LIFE®

EVERGREEN